



## MONI-NEWS 7

Hallo Ihr Lieben

Das letzte Mail kam wohl ein bisschen depressiv rüber, aber ich kann Euch versichern, dass es mir schon wieder ganz gut geht. Vielen Dank an alle, die mir ermutigende Mails geschickt haben.

### Ende Februar startete ich ein neues Projekt...

...mit meinen Kindern. Wir organisierten das erste Mal eine Party für 15 Kids aus dem Slum. So kamen sie bei uns an, teils in zerlumpter und schmutziger Kleidung, teils mit



verlausten und verfilzten Haaren. Doch ihre Augen strahlten, da sie wussten, dass sie an diesem Nachmittag die Ehrengäste waren.

Erst hatten wir Gemeinschaft beim Mittagessen und danach gab es ein Programm mit vielen verschiedenen Spielen.

Ich wollte diesen Kindern einen Nachmittag schenken, indem sie für ein paar Stunden einfach Kind sein konnten, abseits von Müll und Gestank und abseits von schwerer, harter körperlicher Arbeit. Viele dieser Kinder waren gezeichnet von Ablehnung und von körperlicher Gewalt... Ich glaube wirklich, dass sie diese Stunden sehr genießen konnten, und dass sie sich in dieser Zeit wirklich geliebt und wertvoll fühlten. So durften sie für eine kurze Zeit einfach Kind sein. Ich bin sehr dankbar für diese Gelegenheit, solchen Kindern dienen zu können und ich hoffe, dass es noch mehr solche Gelegenheiten gibt. (Falls Ihr Euch an diesem Projekt finanziell beteiligen wollt, gebe ich Euch gerne meine Kontonummer durch...)

### Im „The Good Shepherd Home“...

... gab es einige, äusserlichen Veränderungen. So wurde unserer Organisation Farbe gesponsert, damit wir einige Räume verschönern konnten. So konnten wir den

Aufenthaltsraum, und einige Zimmer der Kinder verschönern. Ich übernahm die „Streich-Leitung“ da mein Mitarbeiter einfach drauf los gestrichen hätte. (Er hätte alle Klebestreifenreste überstrichen... ☺)



### Family-Care (Familien-Hilfe)...

... gehört auch zu meinem Aufgaben-Bereich, den ich weiterführe. So besuche ich regelmässig 2 Familien, die direkt neben dem grössten Müllberg hier in Phnom-Penh wohnen.

Die Armut hier ist enorm. Wenn man das nicht mit eigenen Augen gesehen hat, kann man sich gar nicht vorstellen unter was für erbärmlichen Zuständen sie zu leben haben. Müll, Schmutz und Fäkalien lagern sich im Haus und um das Haus herum. Die Kinder sind teils verlaust und schmutzig.



finden.

Was diese Kinder lieben ist, wenn man sie einfach, so wie sie sind, in den Arm nimmt und ihnen ein Lächeln schenkt. So nehme ich auch immer Kleinigkeiten mit mir... Letztesmal waren es Ballons und für die Mädchen schön farbige Haargumis.

Ihre Hauptbeschäftigung besteht darin, dass sie Müll sortieren. Es könnte ja sein, dass sie noch etwas Essbares oder sogar noch etwas Verkaufbares

Am Montag ist meine liebe Freundin Petra angekommen. Voller Freude wollte ich sie auf den Flughafen abholen mit drei meiner Kinder. Doch inmitten einer der grössten Kreuzungen in Phnom Penh blieb mein Auto stehen. Links und rechts, von hinten und vorne Hupte es. So sass ich nun

in meinem Auto mit hochrotem Kopf. Ich wusste, dass Petra um 9 Uhr landen würde. Voller Sorge schaute ich auf die Uhr und stellte fest, dass sie wohl schon gelandet sein muss. So mussten mich meine drei Kinder, aus der Kreuzung zu der naheliegenden Tankstelle schieben. Dort stiegen wir in ein Tuktuk um und düsten zum Flughafen, wo die Petra schon mit ihrem Handy in der Hand stand. Ja, ich sage Euch, dass sind Aufregungen, auf die man gerne verzichten würde...

Aber Petra ist jetzt hier, und das ist Trost genug ☺

### Pannen ...

... passieren mir immer wieder. Nicht nur mit dem Auto...

So geschah es doch tatsächlich, dass sich Ameisen an meinem frisch gebackenen, Schweizer-Apfelkuchen vergriffen. Natürlich ausgerechnet, als ich Besuch erwartete. Janu, dachte ich, und schüttelte den Kuchen vor der Türe aus, und der Apfelkuchen schmeckte wunderbar. (wurde mir gesagt, denn es ekelte mich, ihn selbst zu versuchen☺)(das ist natürlich ein Scherz...)

Vor einer Woche rief mich eine Landesgenossin an, ob ich mit ihr Tennis spielen würde. Ihr Partner fiel aus, so fragte sie mich, ob ich einspringen würde. Gerne nahm ich das Angebot an. So hatten wir sogar unseren persönlichen Tennis-Lehrer. Erst spielte meine Kollegin mit dem Trainer, und dann kam ich voller Zuversicht, da ich ja in Federball gar nicht mal so schlecht bin. So wollte ich dem Trainer mal zeigen, wie gut ich bin. (ich habe zuvor noch nie Tennis gespielt) So warf er mir nun 100 Tennisbälle zu, um den Aufschlag zu üben. Der Trainer spricht kein Englisch und war bei meiner Vorgängerin sehr schweigsam. Doch nicht bei mir. Bei jedem Aufschlag den ich machte, schrie er „No, no...“ Es wär ja nicht so schlimm gewesen, wenn er das „No“ flüsternd gerufen hätte, aber nein, es musste so laut sein, dass es auch ja alle andern hörten. So stand ich nun da, mit hochrotem Kopf und hundert Tennisbällen um mich herum...

### Monis Weisheits-Spruch lautet...

...Iss kein kambodschanisches Essen bei Dunkelheit. Auch wenn Du glaubst, Du isst Meeresfrüchte-Salat, und es schmeckt sogar noch ziemlich gut, bleibe bei diesem Glauben, dass du Meeresfrüchte-Salat gegessen hast...

Frage nicht nach der Wahrheit, es könnte Deinen Magen sonst in Aufregung bringen, und in Deiner Speiseröhre wird Gegenverkehr angedroht.

Was sich als Meeresfrüchte – Salat getarnt hatte, entpuppte sich als Kuh-Innereien. Ich bin ja wirklich nicht heikel in solchen Sachen, aber als ich das Essen genauer betrachtete, wurde mir schon anders. Ich beschreibe jetzt keine Einzelheiten...

Nun, alle anderen Gäste waren erstaunt, dass plötzlich alle Hunde, die da waren, sich um mich herum lagerten... Die

waren natürlich happy, wenn mir dummerweise und zufälligerweise immer wieder ein Stück Kuh- Darm, ein Auge, ein Stück Hirn, oder ein Stück vom Geschlechtsteil zu Boden fiel.

### Einige weitere Projekte...

... sind am Laufen...

Nächsten Samstag haben einige Kinder ihren ersten Gitarren Unterricht. Ein „Engel“ aus der Schweiz, den ich gar nicht persönlich kenne, hat mich eines Tages einfach angerufen und mich gefragt, wie er mir von der Schweiz aus helfen kann. Er hat mit seiner Familie auch mal hier in Phnom Penh gewohnt und weiss, wie herausfordernd das Leben hier sein kann...

So hat er mir jemanden vermittelt, der jetzt jeden Samstag 2 Volontiere zu uns ins Heim schickt, um den Kindern Unterricht zu geben. Darüber bin ich sehr happy.

Dann ist etwas am Laufen, damit die Jungs Fussball-Training bekommen, und die Mädels Tanz-Unterricht.

### Bitte betet für...

- für die Kinder, dass sie wirklich Freude und Durchhaltevermögen haben beim Gitarren-Unterricht
- für das Fussball- und das Tanz Training, dass es zustande kommt (die älteren Kinder brauchen wirklich dringend eine Beschäftigung)
- für ein Auto(eine Bekannte aus New Zealand will in ihrer Gemeinde Geld sammeln für ein „neues“ Auto für uns )
- allgemein für die Mitarbeiter und die Kinder (es ist nicht einfach für sie, weil sie Unsicher bezüglich der Zukunft des Heimes)
- für das Dorcas-Projekt (wir haben viele Ausgaben, aber nur wenig Einnahmen)

Wenn ihr Anteil haben wollt an meinem Dienst hier in Phnom Penh, gebe ich Euch gerne meine Kontonummer:

**Raiffeisen Mittelprättigau-Davos, 7240 Küblis**

IBAN-Nr. CH38 8108 4000 0021 4328 8

SWIFT-Code = BLZ

RAIFCH22

Monika Suter, Untergasse 31, 7247 Saas

Vielen lieben Dank für Eure Gebete und für Eure Unterstützung. Ich wünsche Euch allen Gottes reichen Segen

Eure

